

INTERNATIONAL COUNCIL ON MONUMENTS AND SITES
CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET SITES
INTERNATIONALE RAAD VOOR MONUMENTEN EN LANDSCHAPPEN

BELGIË-BELGIQUE-BELGIEN-BELGIUM

Anlässlich der Veröffentlichung von "Denkmal ohne Grenzen"
Band IV der MONUMENTA-Reihe, herausgegeben von den ICOMOS-Nationalkomitees
von Österreich, Deutschland, Luxemburg und der Schweiz

Der Austausch von Wissen und Praktiken zwischen Fachleuten im Bereich des Kulturerbes ist eine der Aufgaben von ICOMOS. Wie kann dies erreicht werden, wenn seine Mitglieder und Kulturerbe-Gemeinschaften in verschiedenen Sprachen sprechen, nachdenken und veröffentlichen?

Als ich Generalsekretärin von ICOMOS war, habe ich der kulturellen Vielfalt und Mehrsprachigkeit hohe Priorität eingeräumt. Es ging darum, denjenigen eine Stimme zu geben, die Erfahrungen gesammelt hatten, über Wissen verfügten, eine Botschaft zu vermitteln hatten, sich aber nicht unbedingt mit Leichtigkeit oder fließendem Englisch ausdrücken konnten.

Im Bereich des Kulturerbes werden in der Forschung, in Veröffentlichungen und im Dialog mit den Kulturerbe-Gemeinschaften meist nationale oder lokale Sprachen verwendet. Es gibt jedoch viele wissenschaftliche Publikationen zum Kulturerbe, deren Bibliographie sich auf neuere Werke, d.h. nach den 1990er Jahren, beschränkt, die nur in englischer Sprache zugänglich sind, ggf. durch Übersetzung.

In einigen Kulturen, wie z.B. in Ländern mit Minderheitensprachen und in deutsch- und französischsprachigen Ländern, ist es aufgrund einer wissenschaftlichen und strengen Methodik eine Selbstverständlichkeit, auch in anderen Sprachen veröffentlichte Publikationen zu berücksichtigen und zu übersetzen. Die Zahl der Übersetzungen ins Französische oder Deutsche übersteigt die Zahl der Übersetzungen ins Englische.

In anderen Regionen und in der angelsächsischen Welt gibt es noch nicht diesen automatischen Reflex, sich mit dem zu beschäftigen, was nicht in ihrer Sprache oder auf Englisch veröffentlicht wird. Schneidet man sich damit nicht absichtlich von dem in anderen Ländern und anderen Kulturen vorhandenen Wissen ab?

Wie können wir sicherstellen, dass der Zugang zu Wissen über das Kulturerbe, das in einer Vielzahl von Sprachen veröffentlicht wurde, erleichtert wird? Dies ist eine grundlegende Frage für ICOMOS.

Da ich aus einem Land mit drei Amtssprachen und vielen weiteren gesprochenen Sprachen komme und schon immer in einem mehrsprachigen Umfeld gelebt habe, liegt mir diese Frage sehr am Herzen. So kam es mir in den Sinn, dass der Zugang zu Gründungsdokumenten und neuen Ideen für ICOMOS-Mitglieder erleichtert werden könnte, indem man ihnen eine Zusammenfassung einer Auswahl wirklich wichtiger Texte in den beiden Arbeitssprachen der Organisation anbietet.

Die vier deutschsprachigen ICOMOS-Nationalkomitees von ICOMOS haben diese Idee anlässlich des Europäischen Kulturerbejahres 2018 Wirklichkeit werden lassen: Mit der Publikation "Denkmal ohne Grenzen", dem vierten Band der Reihe "Monumenta", ist ein Traum Wirklichkeit geworden. Dafür möchten wir ihnen herzlich danken!

Wie meine Kolleginnen und Kollegen freue ich mich, die Texte und Ideen lesen zu können, die die Denkmalpraxis in diesen vier Ländern des deutschsprachigen Raums seit 1975, dem ersten Europäischen Jahr des architektonischen Erbes, maßgeblich beeinflusst haben. Ich für meinen Teil bin sicher, dass sich daraus spannende und bereichernde Diskussionen ergeben werden. Mögen andere Nationalkomitees in der Lage sein, diesem Beispiel zu folgen und sich von ihrer Methodik inspirieren zu lassen. Darüber hinaus hat sich die Diskussion über die Auswahl der Texte an sich als ein Mehrwert erwiesen. Hoffen wir, dass ICOMOS "Denkmal ohne Grenzen" allen, Mitgliedern wie Nichtmitgliedern, mit allen Mitteln zur Kenntnis bringen wird. Diese Publikation soll Anlass zu einer eingehenden Reflexion über die am besten geeigneten Verbreitungs- und Kommunikationsmethoden geben, um den Zugang zu dem in unseren verschiedenen Kulturen verwurzelten und in unseren verschiedenen nationalen und lokalen Sprachen veröffentlichten Wissen zu erleichtern.

5. März 2020

Bénédicte Selfslagh
Präsidentin ICOMOS Belgien
Präsidentin ICOMOS Flandern-Brüssel

Comme mes collègues, je me réjouis de pouvoir prendre connaissance des textes et idées qui ont une influence significative sur les pratiques de la conservation dans ces quatre pays de l'aire germanophone depuis 1975, première année européenne pour le patrimoine architectural. Pour ma part, je suis certaine que des discussions passionnantes et enrichissantes en résulteront. Que d'autres comités nationaux puissent suivre l'exemple en s'inspirant de leur méthodologie. D'ailleurs la discussion concernant le choix des textes s'est révélée avoir une valeur ajoutée en soi.

Espérons que l'ICOMOS porte "Patrimoine sans frontières" à la connaissance de tous, membres et non-membres, et par tous les moyens. Que cette publication donne lieu à une réflexion approfondie sur les modes de diffusion et de communication les plus appropriés pour faciliter l'accès aux connaissances ancrées dans nos différentes cultures et publiées dans nos diverses langues nationales et locales.

Le 5 mars 2020

Bénédicte Selfslagh
Présidente ICOMOS Belgique
Présidente ICOMOS Flandre-Bruxelles